



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 20, 27 - 38

» Schließlich starb auch die Frau. Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt. Da sagte Jesus zu ihnen: Nur in dieser Welt heiraten die Menschen. Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten. «

1. Lesung: 2 Makk 7,1-2.7a.9-14; 2. Lesung: 2 Thess 2,16 – 3,5

So 6.11.16 – 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † der Familie

Mo 7.11.16: 8.15 – Um Einheit im Glauben

Di 8.11.16: 17.30 *** *Rosenkranz* ***

18.00 – Um Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 9.11.16: 8.15 – Heilige Messe – In besonderem Anliegen

Do 10.11.16: 17.30 *** *Rosenkranz* ***

18.00 – Heilige Messe – Sl. MdS. Für † Priester der Pfarre

Fr 11.11.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Taiwan“

Sa 12.11.16: 17.30 *** *Rosenkranz* ***

18.00 – Vorabendmesse – Für + P. Rudolf Hohmann OMI

So 13.11.16 – 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS - SUPPENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Suppenontag – Spenden für Schwester Datzreiter

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

In der Woche:

⇒ Mo 18.00 – 19.30 – Pfarrheim Kinder - Theater-Gruppe

⇒ Do 9.00 – 15.00 – Friedhofsdienst Neustift am Walde

⇒ Do 14.00 – Seniorenclub

⇒ Priesternotrufsdienst – Samstag ganztags – P. Thaddäus, Pfarrer

⇒ Sa 10.30 – Jungschar Buben

⇒ Sa – Taufgespräch Fam. Billes

⇒ Beichtgelegenheit – Sa 17.30 – 18.00; So 8.00 – 8.30 u. 9.30 – 10.00

⇒ Kanzlei – Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

Ausgelegt! Lukas 20, 27 – 38

„Nach dem Tod ist alles aus! Da kommt nichts mehr!“

Die Sadduzäer würden mit ihrer Ablehnung der Auferstehung heute wohl gar nicht weiter auffallen. Nur noch 30 Prozent der Deutschen glauben an ein Leben nach dem Tod – mit dem Kerngedanken der christlichen Hoffnung können auch viele Christen nichts mehr anfangen.

Schuld daran sind vielleicht auch die allzu engen Vorstellungen, wie sie in diesem Evangelium auch die Sadduzäer spöttisch formulieren. Bei ihnen lebt eine Frau nach ihrem Tod mit sieben Männern, bei Ludwig Thoma singt ein Münchner im Himmel pausenlos Halleluja. Klar: So was ersehnt keiner.

Jesus will uns von solchen wenig hilfreichen Vorstellungen befreien. Ganz anders wird dieses zukünftige Leben sein, unvergleichlich und unbeschreiblich. Wunder-schön. *Christina Brunner*



Gott ist doch kein Gott der Toten!

Jesus malt nicht aus, wie man sich die Auferstehung genau vorzustellen hat. Und auch nicht, wie das ewige Leben sich anfühlen wird. Das hindert Menschen

nicht, sich das Paradies auszumalen. Das ist auch nicht schlimm, wenn wir nicht vergessen, dass es Bilder sind. Kein Bild, sondern Versprechen Jesu dagegen ist: Wir als Person werden auferstehen, als Abraham, Isaak, Jakob, Marianne, Peter, Andreas, Julia usw. Gott nimmt uns in der Auferstehung als die, die wir waren und sein werden. Das stellt Jesus heraus. Wir sind von Gott gesehen – jede und jeder Einzelne. Niemand und nichts von uns geht verloren. Das ist das Wichtigste. Alles andere bleibt Geheimnis und wird überraschend sein.